

Monitoring von relevanten Spurenstoffen inklusive EU Watchlist-Stoffen

Breites Analytikspektrum und niedrige Bestimmungsgrenzen



11/2015

Projekt

Spurenstoffmonitoring auf relevante Mikroschadstoffe inklusive der EU Watchlist-Stoffe sowie Pharmaka, Diagnostika, Hormone und Industriechemikalien

Auftraggeber

Administration de la gestion de l'eau (AGE), Luxemburg

Projektbeschreibung

Die Anforderungen an das Monitoring von anthropogenen Spurenstoffen in Oberflächenwässern oder von Oberflächenwasser beeinflussten Grundwässern werden in den letzten Jahren immer höher. Zum einen werden die geforderten Bestimmungsgrenzen im Bereiche von Nanogramm pro Liter (ng/l) immer niedriger und zum anderen wird die Stoffvielfalt, auf die geprüft werden muss, immer breiter.

Neben regionalen Schwerpunkten bei Stoffbelastungen kommen auch immer neue gesetzliche Anforderungen hinzu. Seit dem Jahr 2015 sind die Mitgliedstaaten der EU über die sogenannte Watchlist (Beobachtungsliste von Stoffen für eine unionsweite Überwachung gemäß Artikel 8b der Richtlinie 2008/105/EG) aufgefordert, Daten zu sammeln, um die zukünftige Priorisierung von Schadstoffen durch die Kommission zu unterstützen.

Aber daneben gibt es viele weitere Spurenstoffgruppen, die mehr und mehr in den

Fokus der Behörden bzw. der Öffentlichkeit rücken. Darunter sind zu nennen:

- Human- und Veterinärpharmaka
- Diagnostika (z.B. Röntgenkontrastmittel)
- Hormonell wirksame Stoffe
- Industriechemikalien (z.B. Pyrazol, Flammschutzmittel, Weichmacher)

Diese mit der Analytik verbundenen hohen Anforderungen kann IWW erfüllen und in den letzten Jahren wurde auch die notwendige Logistik zur Abwicklung solcher Projekte in anderen Ländern der EU erfolgreich aufgebaut. Schließlich können wir die Daten auch toxikologisch bewerten



Aktuelles Projekt Luxemburg

Zusammen mit der Administration de la gestion de l'eau (AGE) werden seit mehreren Jahren im Rahmen einer Zusammenarbeit die für die Trinkwasserproduktion genutzten Wasserkörper auf relevante Spurenstoffe untersucht. Seit 2015 wurde auch die Watchlist hinzugenommen.

Projektdauer

Die Monitoring-Programme sind typischerweise auf eine Projektdauer von 2 bis 3 Jahren ausgelegt.

Ansprechpartner bei IWW

Dr. Ulrich Borchers, Dr. Peter Balsaa